

WINKLER, Wien: die Geschichte eines entomologischen Handelshauses

Von † D. B. BAKER, Oxford

Vorrede

Das bekannte Wiener Handelshaus für Entomologiebedarf „WINKLER“ wurde 1906 von ALBERT WINKLER (1881-1945) und FRITZ WAGNER (1873-1938) begründet. Die beiden Coleopterologen führten die Firma gemeinsam bis 1924, als ALBERT WINKLER zum Alleininhaber wurde. In Wien hatte das Unternehmen jedoch bereits einen Vorgänger, „ORTNER's Comptoir“, das schon seit 1892 bestand. Ab 1902, als FRITZ WAGNER dort als Teilhaber einstieg, nannte sich die Firma „Brüder ORTNER und Co.“, mit der Adresse Währinger Gürtel Nr. 130; später übersiedelte ORTNER in die Dittesgasse Nr. 11, wo bis heute der Firmensitz ist. [Ein Katalog von ORTNER aus dem Jahre 1904, im Besitz der Firma, gibt schon die Adresse Dittesgasse an.]

Dieses Geschäft hatte jedoch 1905 schließen müssen und FRITZ WAGNER begann im folgenden Jahr seine Zusammenarbeit mit ALBERT WINKLER. Im Jahre 1924, nachdem sich die beiden wieder getrennt hatten, betrieb WAGNER seine eigene Firma in der Haizingergasse.



ALBERT WINKLER sen. (1881-1945)

ALBERT WINKLER sen. wurde am 8. März 1881 in Wien geboren. Nach Absolvierung der Handelsakademie war er zur Weiterführung des väterlichen Unternehmens – eines Baustoffhandels – bestimmt. Die Firma lieferte die Materialien zum Bau der Wiener Stadtbahn, die gerade in Fertigstellung stand, weshalb mit Geschäftsrückgang gerechnet werden mußte. Der Vater starb, als ALBERT WINKLER erst 20 Jahre alt und bereits ein engagierter Käfersammler war. Er zögerte nicht lange, den Baustoffhandel zu veräußern und zusammen mit seinem Freund FRITZ WAGNER das entomologische Fachgeschäft zu etablieren.

Sein Bestreben war es, den Sammler – und zwar vom Schulkind bis zum Wissenschaftler – mit dem gesamten Bedarf zu versorgen: das Sortiment reichte von Insekten – einzeln und in ganzen Sammlungen – über Fachliteratur zu Utensilien für Fang, Zucht und Präparation bis zu Entomologiemöbeln. Einige Sammelgeräte wurden von ALBERT WINKLER erst entwickelt, wie z. B. der Gesiebeautomat, dessen Anwendung bis heute weltweit verbreitet ist. Für die Erzeugung der Utensilien wurden im Haus verschiedene Werkstätten mit aufwendiger Ausstattung eingerichtet (Plättchenstanzmaschine).

1905 heiratete ALBERT WINKLER AUGUSTE WEIßMEIER; 1907 wurde der einzige Sohn ALBERT geboren.

Neben der kommerziellen Tätigkeit stand die Arbeit am „Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae“ im Mittelpunkt seines Interesses. Das Erscheinen des „WINKLER-Katalogs“ erfolgte in 13 Lieferungen während der Jahre 1924-1932. Das Werk stellt eine vollständige systematische Zusammenfassung der palaearktischen Käferfauna dar.

Die Forschungsarbeit in seinen Spezialgebieten Trechinae und Tenebrionidae führte ALBERT WINKLER auf zahlreiche Sammelreisen, u. a. wiederholt in die dalmatinischen Höhlen. Die aus dieser Tätigkeit entstandene Spezialsammlung ist im Besitz des Wiener Naturhistorischen Museums. Die allgemeine Sammlung palaearktischer Koleopteren, umfassend etwa eine Million Exemplare, befindet sich im Museo Regionale di Storia Naturale in Turin. Eine Liste der von ALBERT WINKLER publizierten Arbeiten befindet sich im Anschluß.

Die entomologische Firma – seit 1924 im Alleinbesitz von ALBERT WINKLER (FRITZ WAGNER war, wie gesagt, ausgeschieden) – expandierte erfolgreich. Sie leitete den Handel und Tausch mit Märkten in Übersee ein und erreichte Weltbekanntheit.

Nach dem Freitode ALBERT WINKLER's am 7. April 1945 wurde des Unternehmen durch seinen Sohn, Dipl. Kfm. ALBERT WINKLER und Gattin fortgeführt.

ALBERT WINKLER jun. (1907-1981)

ALBERT WINKLER jun., geb. am 7. August 1907, war Absolvent der Wirtschaftsuniversität und im Hauptberuf als Bankkaufmann tätig. Daher wurde die Firma 1946 auf den Namen seiner Frau registriert und heißt seither „HILDEGARD WINKLER“. Obwohl ALBERT WINKLER nur seine „Freizeit“, also Abende und Wochenenden der entomologischen Arbeit widmen konnte, erholte sich die Firma nach den schweren Jahren der Nachkriegszeit wieder gut. Sie versorgte viele europäische Museen und Institute mit Utensilien. Diese, wie



Samlungskästen und –schachteln, Kescher, Spannbretter und Aufklebeplättchen wurden im Haus erzeugt. WINKLER entwickelte den Handel mit Tütenfaltern in großem Maßstab und begann vermehrt tropische Insekten zu importieren. Die Adresse „Dittesgasse“ wurde wieder zu einem ständigen Treffpunkt von Entomologen.

[Laut GAEDIKE (1995: 80), Privatsammlung paläarktische Coleoptera A. WINKLER 1982 an Museo Regionale di Storia Naturale, Torino; weitere Teile und Typen an Naturhistorisches Museum Wien.]



Dr. HILDEGARD WINKLER (geb. 1942)

In den 70er Jahren wurde es aus Altersgründen immer schwieriger für WINKLER, den Betrieb aufrechtzuerhalten und die Idee des Verkaufs der Firma stand unmittelbar vor der Umsetzung. Da geschah die entscheidende und bis heute noch wirksame Wende: Frau Dr. HILDEGARD WINKLER, die Tochter, entschloß sich im September 1980 – nur vier Monate vor dem Tode A. WINKLER's – zur Fortsetzung des Betriebes. Sie kam aus einer ganz anderen Richtung: nach dem Abschluß ihrer Studien der Publizistik und Germanistik hatte sie bis dahin als Assistentin für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität in Udine, Italien, gelehrt.

Ihrem mutigen Entschluß zur Fortführung des Unternehmens folgte eine gründliche Einarbeitung in Entomologie sowie Betriebswirtschaft. Diese Mühe sollte sich lohnen: schon in ihrem ersten Jahr stieg der Umsatz des Geschäftes auf das dreifache. Die Sammlungen wurden neu aufgestellt und besser positioniert, das Lokal sorgfältig und originalgetreu renoviert. Die Kundschaft konnte jetzt wieder mit effizienter Versorgung rechnen und der Name WINKLER gewann wieder seinen guten Ruf. Dank ihrer Kenntnis mehrerer Sprachen erschloß Dr. WINKLER neue Märkte in Südeuropa und in Übersee. Besonders der Buchhandelssektor wurde intensiv ausgebaut und das Angebot an Insekten und Utensilien verbessert und vergrößert. Sie brachte neuen Schwung in die erstarrten Strukturen und fand unkonventionelle Wege. Seit 1998 besteht die Präsenz der Firma im Internet (winkler@entowinkler.at).



Dank

Der Autor dankt Frau Dr. HILDEGARD WINKLER sehr herzlich für Ihre freundliche Hilfe, besonders die Informationen zur Geschichte der Familienfirma und dafür, daß sie die für die Reproduktion ausgewählten Originale zur Verfügung gestellt hat.

Referenz

GAEDIKE, R. (1995): *Collectiones entomologicae* (1961-1994). - *Nova Supplementa entomologicae* 6: 3-83.

Anhang: Arbeiten von ALBERT WINKLER sen.

1911. Sechs Nova aus Südeuropa. - *Col. Rdsch.* 1911: 3-8.
 1912. Ein neuer blinder *Trechus* aus der Krim. - *Col. Rdsch.* 1912: 134-135.
 1912. Die Rassen von *Anophthalmus Scopoli* STURM und *Schaumi* SCHMIDT. - *Ent. Blätter* 8: 243-249.
 1914. Neue Trechen vom Balkan und neue Fundorte bekannter Arten. - *Col. Rdsch.* 3: 171- 173.
 1915. Ein neuer blinder Tenebrionide aus der Krim. - *Wiener ent. Z* 34: 331-335.
 1923. Eine Sammelexkursion auf Blindkäfer im Bihargebirge. - *Verh zool-bot Ges Wien* 73: 59-63.
 1923. Die spezifische Umgrenzung einiger *Anophthalmus* STR. s. str. aus den Ostalpen. - *Col. Rdsch.* 10: 160-162.
 1925. Ergebnisse von Exkursionen auf Blindkäfer in der südlichen Herzegowina. (1. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.) - *Kol. Rdsch.* 11: 137-148.
 1926. Revision der *Neotrechus*-Arten. (2. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.) - *Kol. Rdsch.* 12: 81-96.
 1926. Eine neue Gattung blinder Trechinen aus dem Kaukasus. (3. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.) - *Kol. Rdsch.* 12: 168-171.
 1926. Bestimmungstabelle der *Duvalius*-Arten Jugoslawiens. Mit Neubeschreibungen. (4. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.) - *Kol. Rdsch.* 12: 258-266.
 1927. Neue Trechinen aus Jugoslawien. (5. Beitrag zur Kenntnis der Blindkäferfauna.) - *Kol. Rdsch.* 13: 241-242.
 1933. Zur Kenntnis der Blindkäfer Albaniens, Jugoslawiens und Rumäniens (Trechinae, Bathysciinae). *Kol. Rdsch.* 19: 71-78.
 1933. Eine zweite Höhlenlaufkäferart aus den Nordalpen: *Arctaphaenops styriacus* sp. n. - *Kol. Rdsch.* 19: 237-240.
 1936. Neue Bembidiini, Trechini und Bathysciinae aus den Ostalpen und aus dem Balkan. - *Kol. Rdsch.* 21: 232-236.
 1938. *Antroherpon Ganglbaueri* APF. und verwandte Arten. Tabelle der Arten, der Rassen von *A. Ganglbaueri* APF. und *A. Taxi* J. MÜLL. mit den Beschreibungen zweier neuer Rassen und synonymischen Bemerkungen. - *Kol. Rdsch.* 24: 217-220.

Manuskripteingang: 27.08.2003